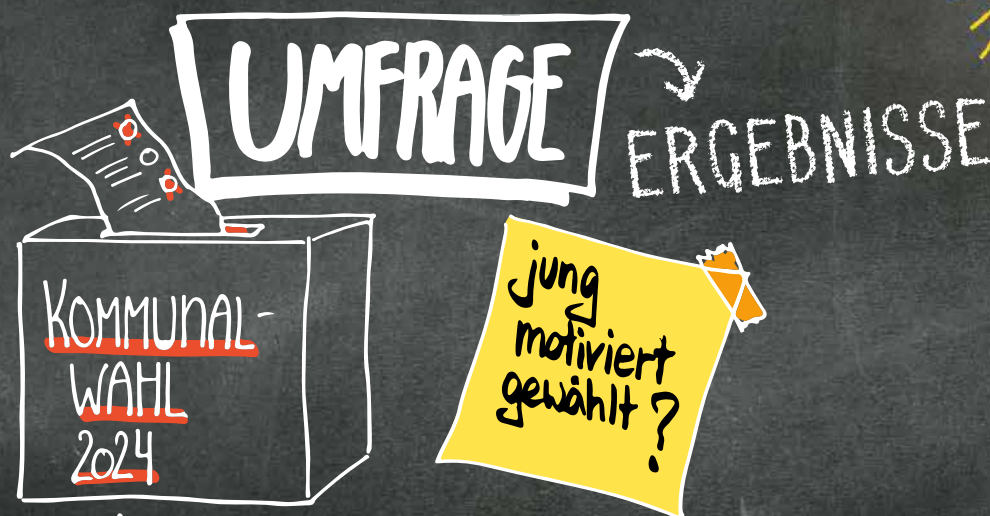


BETEILIGUNGS-DINGS LIGHT-FADEN



Wie erfolgreich waren junge Kandidierende?

TEIL 4

KOMMUNALWAHL 2024 IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIE ERFOLGREICH WAREN JUNGE KANDIDIERENDE?

Am 9. Juni 2024 fanden in Baden-Württemberg Kommunalwahlen statt. Die Mitglieder der Gemeinderäte werden alle fünf Jahre gewählt und können die Politik in den Kommunen und Landkreisen aktiv mitgestalten. Keine andere politische Ebene ist so nah an den Bürger:innen wie die kommunale. Zuletzt bestimmten 8,5 Millionen Wahlberechtigte die Zusammensetzung der Gemeinde- und Ortschaftsräte in den 1.101 Städten und Gemeinden Baden-Württembergs. Zum ersten Mal konnten auch Jugendliche ab 16 Jahren in den Gemeinderat gewählt werden. Die Landeszentrale für politische Bildung hat in einer landesweiten Umfrage untersucht, wie erfolgreich die jungen Gemeinderats-Kandidat:innen waren. Da junge Menschen insgesamt in den Gemeinderäten unterrepräsentiert sind, haben wir in allen Städten und Gemeinden des Landes nachgefragt, ob und wie viele Personen in der Altersgruppe unter 30 Jahre gewählt wurden.

Bei dieser Kommunalwahl wurden 18.522 Gemeinderatsmitglieder neu gewählt. Von den 8,5 Millionen Wahlberechtigten haben 5,18 Millionen Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 60,9%. Das sind 2,3%-Punkte mehr als bei der vorherigen Wahl 2019. Am Häufigsten wurden (lokale) Wählervereinigungen gewählt, gefolgt von der CDU, der SPD und den GRÜNEN. Die Partei mit den wenigsten Wählerstimmen war diesmal Die Linke.

Quelle: Statistisches Landesamt BW

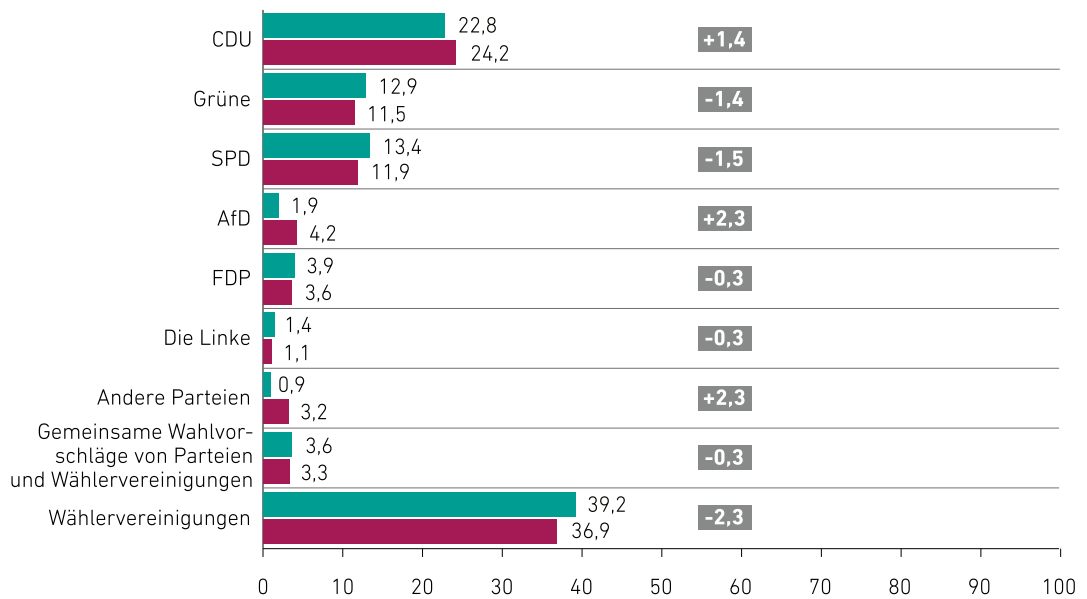


lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Gesamtergebnis Gemeinderatswahlen 2024

— 2019 — 2024



Quelle: LpB BW, Statistisches Landesamt BW

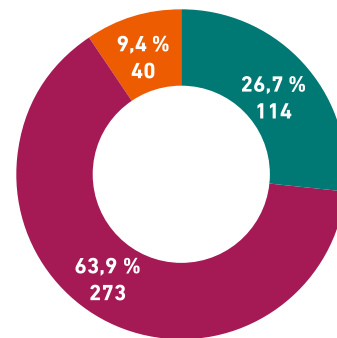
Wer hat die Umfrage beantwortet?

Umfragezeitraum 26.09. – 18.11.2024

242
Gemeinderät:innen U30
haben selbst Auskunft gegeben

315
Kommunale Mitarbeitende
haben Daten über ihre
Kommune und Personen geliefert

Erkenntnisse aus 427 Kommunen



■ Kommunen ohne Gemeinderät:innen U30
■ Kommunen mit Gemeinderät:innen U30
■ keine Infos

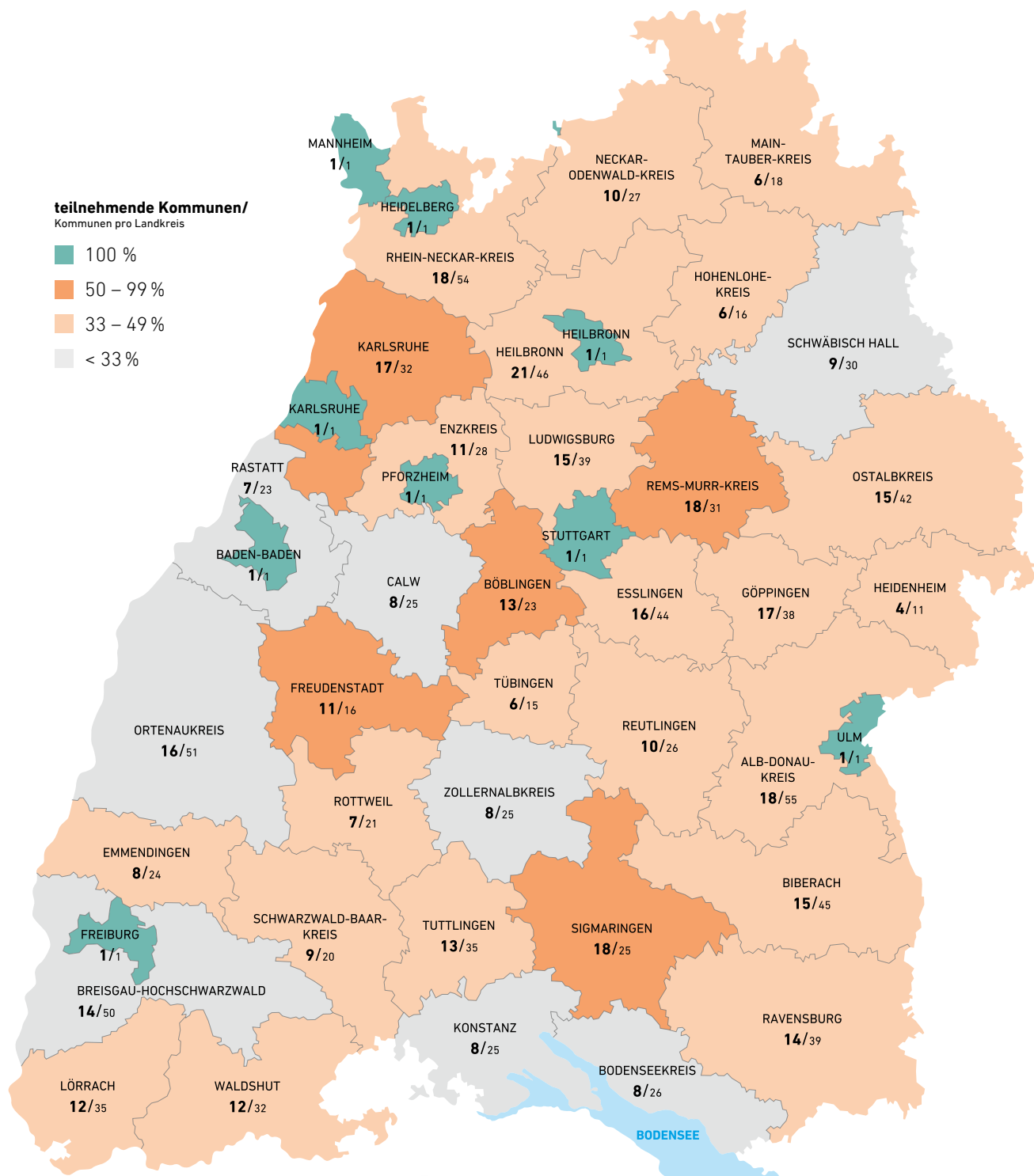
HINWEIS

Die erfassten 427 Kommunen machen 38,8% aller Kommunen in Baden-Württemberg aus. Die Anzahl der Gemeinderät:innen, die jünger als 30 Jahre alt sind und über die wir genauere Aussagen treffen können, liegt mit 433 aus 273 Kommunen vermutlich deutlich unter der tatsächlichen Zahl.

Das heißt: Wir können mit unserer Umfrage lediglich einen Eindruck über den Erfolg junger Kandidierender vermitteln, unsere Daten mit den Ergebnissen anderer Studien und Statistiken abgleichen und in einem größeren Kontext betrachten.

WAS WISSEN WIR ÜBER DIE KOMMUNEN, DIE AN UNSERER UMFRAGE TEILGENOMMEN HABEN?

TEILNAHME NACH LANDKREISEN



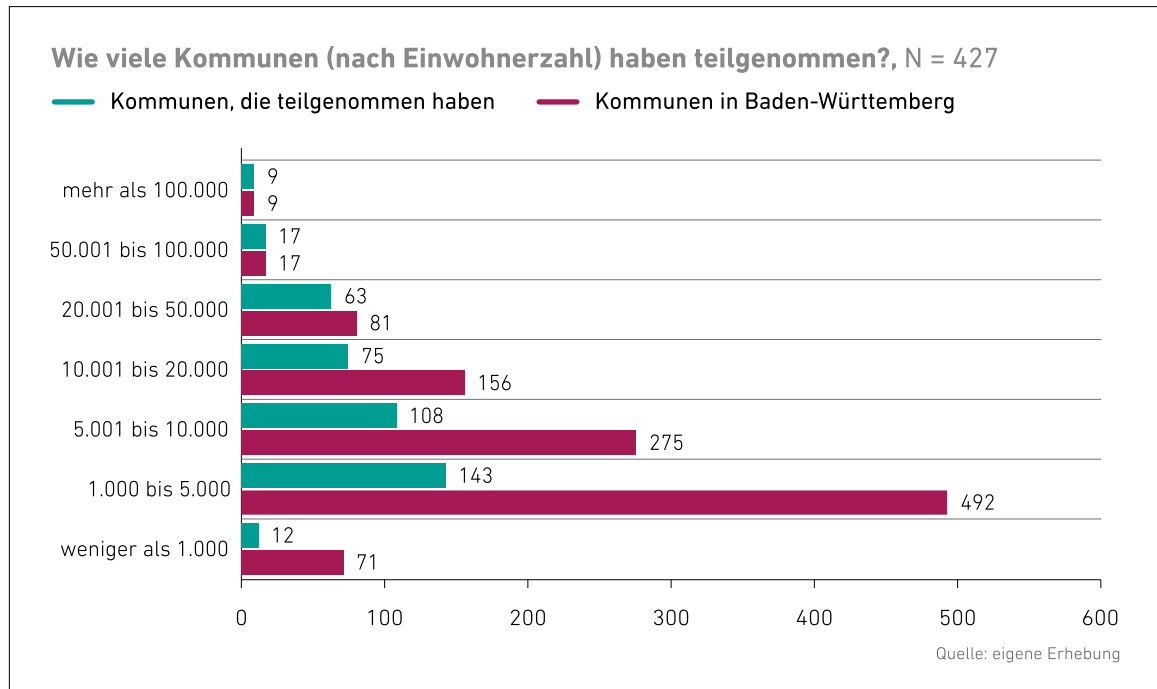
Die 427 Kommunen, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, verteilen sich auf alle 35 Landkreise Baden-Württembergs. Um einen Überblick über alle Landesteile abzubilden, wollten wir mindestens ein Drittel aller Kommunen eines Landkreises erfassen. Das ist nicht überall gelungen (grau). In den dunkel-oranger gefärbten Landkreisen haben wir mehr als die Hälfte der Kommunen befragen können. Die Stadtkreise (grün) sind vollständig erfasst.

Unsere Umfrageergebnisse sind deshalb einigermaßen flächendeckend, aber nicht repräsentativ.

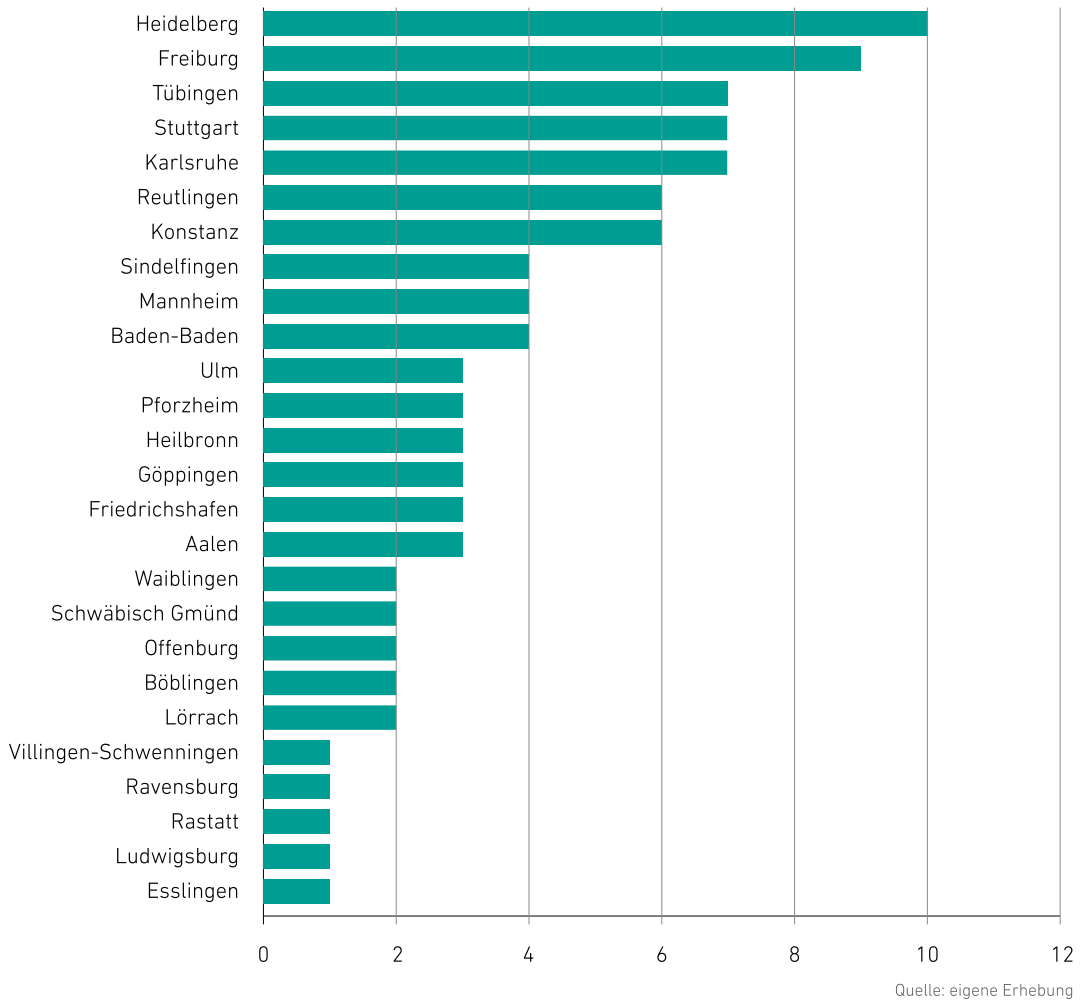
TEILNAHME NACH KOMMUNENGRÖSSE

Die untenstehende Grafik zeigt, dass mit der Kommunengröße auch die Teilnahmequote an unserer Umfrage steigt – die kleinsten Gemeinden Baden-Württembergs haben am wenigsten an unserer Umfrage teilgenommen. Der Großteil unserer Umfrageergebnisse stammt also aus größeren Gemeinden. Es ist anzunehmen, dass viele Kommunen, die nicht an unserer Umfrage teilgenommen haben, auch keine Gemeinderatsmitglieder unter 30 in ihrem Gemeinderat haben.

Für die 26 Kommunen mit über 50.000 Einwohner:innen haben wir eine Vollerfassung – wir wissen also von diesen Städten, ob und wie viele Gemeinderät:innen sie haben, die jünger als 30 Jahre alt sind. Jede Stadt in dieser Größenordnung hat mindestens ein Gemeinderatsmitglied in dieser Altersgruppe. Spitzenreiter ist mit zehn Gemeinderät:innen Heidelberg, gefolgt von Freiburg mit neun. Platz drei teilen sich Tübingen, Stuttgart und Karlsruhe mit jeweils sieben Gemeinderatsmitgliedern unter 30.



Wie viele Gemeinderät:innen U30 gibt es in den Kommunen mit mehr als 50.000 Einwohner:innen?, N = 26



Insgesamt konnten wir mit unserer Umfrage 636 Gemeinderatsmitglieder aus 313 Kommunen in der Altersgruppe unter 30 Jahren identifizieren. 114 Kommunen gaben uns die Rückmeldung, dass es in ihrer Kommune kein Mitglied im Gemeinderat in dieser Altersgruppe gibt. Von 40 Kommunen wissen wir, dass sie zwar Gemeinderatsmitglieder unter 30 haben, jedoch haben wir keine weiteren Informationen zu den Gemeinderät:innen selbst. Von 433 Gemeinderät:innen, die jünger als 30 Jahre alt sind – aus 273 Kommunen – liegen uns zusätzliche Informationen über ihr genaues Alter, die

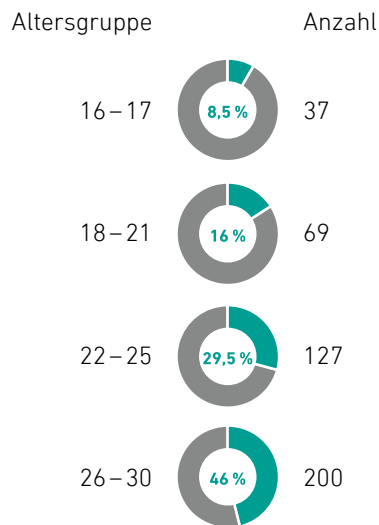
Parteiliste bzw. Wählergemeinschaft, für die sie kandidiert haben, ihr Geschlecht, ihre Tätigkeit sowie ihr gesellschaftliches Engagement vor ihrer Zeit im Gemeinderat vor.



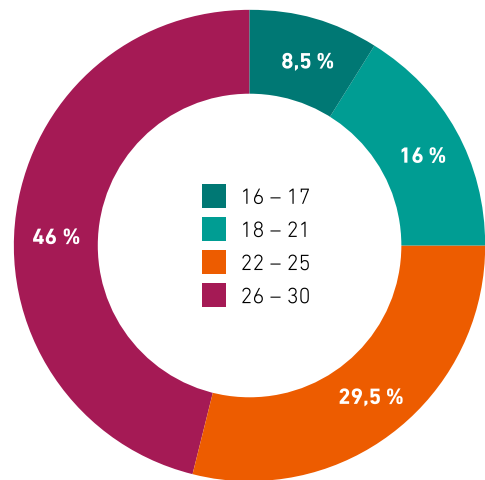
WAS WISSEN WIR ÜBER DIE JUNGEN GEMEINDERÄT:INNEN?

ALTERSGRUPPEN

Wir haben die von uns erfassten unter 30-Jährigen in folgende Altersgruppen aufgeschlüsselt:



Gemeinderät:innen U30 nach Altersgruppe, N = 433



Die obige Grafik zeigt, dass die Anzahl junger Gemeinderatsmitglieder mit zunehmendem Alter steigt. Die meisten Gemeinderät:innen können der Altersgruppe 26–30 Jahre zugeordnet werden, bei den wenigsten Gemeinderät:innen handelt es sich um Minderjährige.

GUT ZU WISSEN!



Es gibt keine einheitliche Definition, welche Altersgruppe als jugendlich bezeichnet wird. Laut Jugendschutzgesetz sind Jugendliche „Personen, die 14, aber noch nicht 18 Jahre alt sind“.

Die EU-Jugendstrategie fasst Jugendliche und junge Menschen begrifflich zusammen und bezieht sich auf alle Menschen, die unter 30 Jahre alt sind.

Quelle: [EU-Jugendstrategie | European Youth Portal](#)

Für die Vereinten Nationen hingegen sind alle jugendlich, die zwischen 15 und 24 Jahre alt sind.

Und die Shell-Jugendstudie 2024 basiert auf einer Umfrage von Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren.

Quelle: [Shell Jugendstudie 2024 Zusammenfassung](#)

Wir haben in unserer Umfrage die kommunalpolitische Repräsentanz aller Menschen in den Blick genommen, die unter 30 Jahre alt sind, mit einem besonderen Fokus auf die Altersgruppe der unter 18-Jährigen, da sie von der Wahlrechtsreform profitieren.

HINWEIS

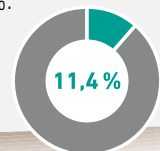


Von den 433 erfassten Jungpolitiker:innen sind 37 Personen zwischen 16 und 17 Jahre alt – das sind 8,5% aller von uns Befragten. Das Statistische Landesamt hat zudem erhoben, dass 518 Jugendliche überhaupt zur Kommunalwahl 2024 in Baden-Württemberg angetreten sind.

Das entspricht 0,8% aller Kandidierenden für die Gemeinderatswahl.

Schließlich waren 59 Minderjährige in 56 Kommunen erfolgreich – die Erfolgsquote der unter 18-Jährigen bei dieser Kommunalwahl liegt dementsprechend bei 11,4%.

Quelle: [Statistisches Landesamt BW](#)

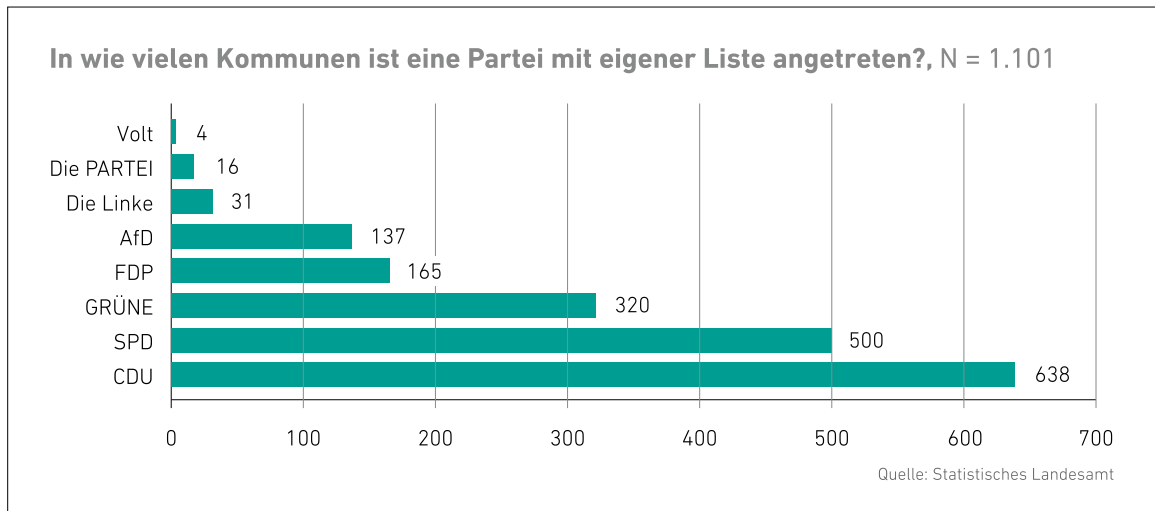


insgesamt
518 Kandidierende U18

PARTEIEN, WÄHLERVEREINIGUNGEN UND LISTEN

Bei den Kommunalwahlen treten nicht immer alle Parteien mit eigener Parteiliste zur Wahl an. In Baden-Württemberg gab es zuletzt in 722 der 1.101 Kommunen eigene Parteilisten. In den restlichen 379 Kommunen gab es entweder gemeinsame Wahlvorschläge von verschiedenen Parteien, Parteien und Wählervereinigungen oder es gab keinen Wahlvorschlag in Form einer Liste.

Die folgende Grafik zeigt, dass insbesondere Parteien an den politischen Rändern, wie AfD und Die Linke sowie kleine Parteien wie Die PARTEI und Volt in nur wenigen Kommunen eine eigene Liste mit Kandidierenden hatten.



GUT ZU WISSEN!



Wählervereinigungen sind parteiähnliche Gruppierungen, die auf kommunaler Ebene die spezifischen Interessen vor Ort vertreten. Bei Kommunalwahlen schließen sie sich oft mit kleineren Parteien zusammen und bilden einen gemeinsamen **Wahlvorschlag**, also eine Liste.

Das Institut für Rechtsextremismusforschung der Universität Tübingen hat sich das Ungleichgewicht der Parteilisten bei Kommunalwahlen am Beispiel der AfD einmal genauer angeschaut.

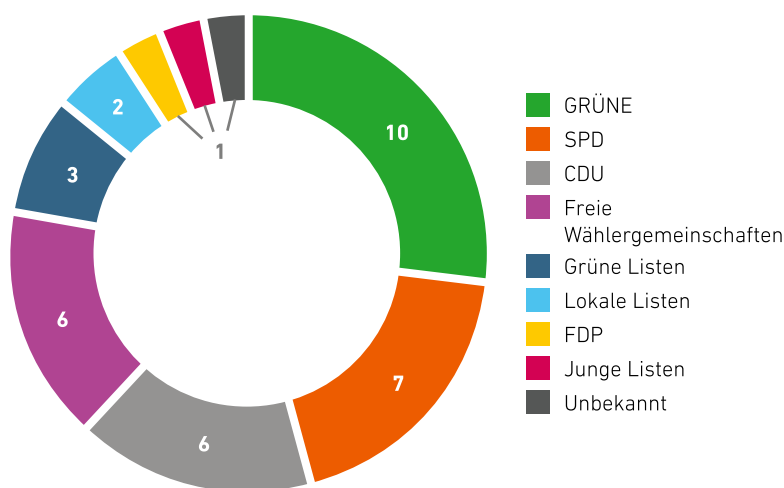
Die Studienergebnisse finden Sie unter: [Baden-Württemberg hat gewählt – ein Blick auf die Ergebnisse der AfD bei den Wahlen zum Europäischen Parlament | Universität Tübingen](#)

In manchen Kommunen wird nur ein oder gar kein Wahlvorschlag eingereicht. In diesem Fall kommt das **Prinzip der Mehrheitswahl** zum Einsatz. In den Gemeinderat werden dann die Kandidierenden bzw. namentlich genannten Personen mit den meisten Stimmen auf die Anzahl der Gemeinderatsplätze verteilt. Bei der Mehrheitswahl sind die Wähler:innen jedoch nicht daran gebunden, die vorgeschlagenen Bewerber:innen zu wählen, sondern können bis zur Ausschöpfung ihrer Stimmzahl andere Namen auf dem Wahlzettel ergänzen. Gibt es keinen Listenvorschlag, kann die Wählerin oder der Wähler die Stimmen völlig frei vergeben.

Quelle: <https://www.kommunalwahl-bw.de/wie-wird-gewaehlt-kommunalwahl>

Auf welchen Listen waren die von uns erfassten Jugendlichen U18 erfolgreich?

N = 37



Quelle: eigene Erhebung

HINWEIS

Die Wählervereinigungen konnten wir im Rahmen unserer Umfrage nicht in ihrer Vielzahl darstellen, weshalb wir Kategorien gebildet haben. Zu **Grüne Listen** gehören beispielsweise die Tierschutzpartei, Freie Grüne und „Liste Mensch und Umwelt“.

Unter **Junge Liste** haben wir alle Wählervereinigungen erfasst, die sich im Namen „Jung“ nennen und Politik von und für junge Menschen machen. Bei **Lokale Listen** haben wir alle Wahlvorschläge zusammengefasst, die weder zu einer Partei zugehörig waren, noch in die anderen Kategorien passen.

Die meisten Gemeinderatsmitglieder in der Alterskategorie 16–17 Jahre, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, sind als Vertreter:innen der Parteien GRÜNE, SPD, CDU und Freie Wählergemeinschaften in den Gemeinderat gewählt worden. Das Statistische Landesamt hat darüber hinaus erhoben, für welche Parteien die Jugendlichen bei den Gemeinderatswahlen kandidiert haben. Auch aus diesen Ergebnissen geht hervor, dass die meisten Jugendlichen bei den Großparteien, also den Parteien, die in den meisten Kommunen mit einer eigenen Liste angetreten sind, kandidiert haben. Gleichzeitig wurde errechnet, wie groß der Anteil junger Kandidierender in Bezug auf die Gesamtzahl der Kandidierenden pro Partei

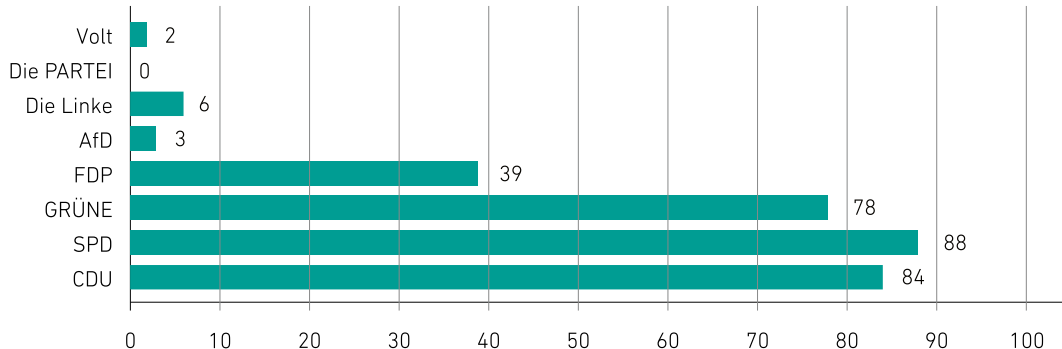
ausfiel. Den größten Anteil an jugendlichen Gemeinderatskandidierenden hatten mit 1,4 % die Listen der GRÜNEN, gefolgt von denen der FDP mit 1,3 % sowie der SPD und Volt mit jeweils 1 % aller Kandidierenden.

Den geringsten Anteil hatten die Listen der AfD mit 0,2 % und der CDU mit 0,7 %. Für die Listen von Die PARTEI gab es keine Kandidat:innen unter 18 Jahren.

Quelle: Statistisches Landesamt BW

Wie viele Jugendliche U18 haben für die verschiedenen Parteilisten kandidiert?

N = 312



Quelle: Statistisches Landesamt BW

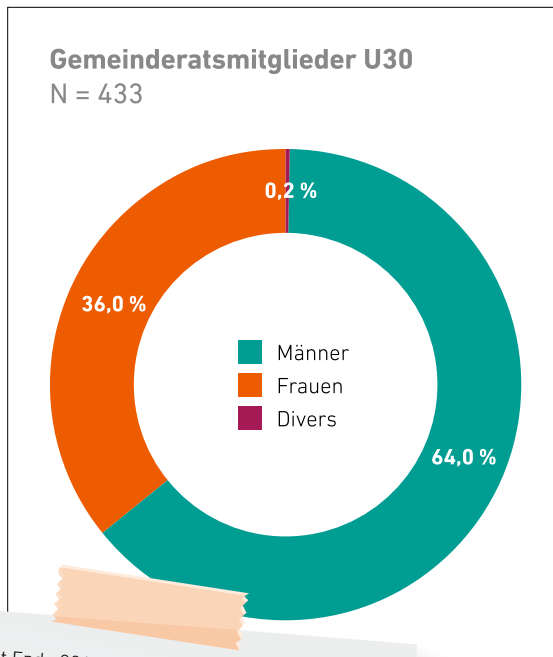
Während die GRÜNEN in nur 29 % der Kommunen mit einer eigenen Liste angetreten sind (siehe S. 7), waren die meisten Jugendlichen in unserer Befragung mit 10 Gemeinderatsmandaten hier am erfolgreichsten. Die CDU hingegen ist zwar in über der

Hälfte der Kommunen mit eigener Liste angetreten, aber nur 0,7 % ihrer Kandidierenden waren unter 18 Jahren. Mit sechs Gemeinderatsmandaten in dieser Altersgruppe ist der Anteil also überschaubar geblieben - soweit sie von uns erfasst wurden.

UNTERSCHIEDE BEI DEN GESCHLECHTERN

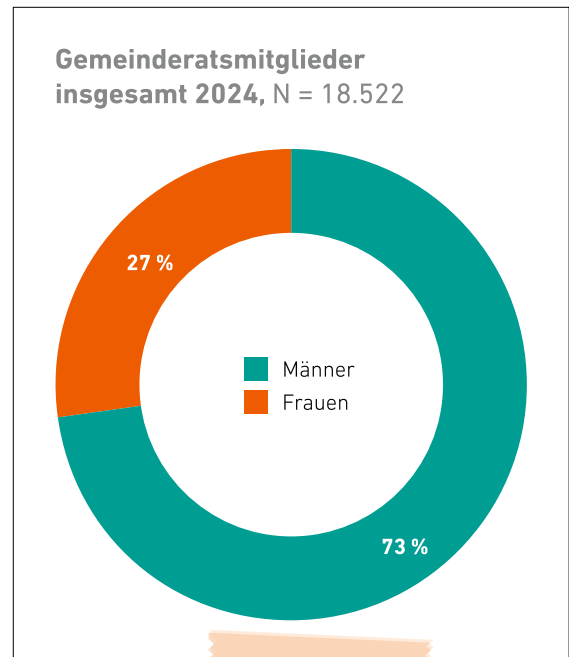
Frauen sind in Gemeinderäten nach wie vor seltener vertreten. Bei den Kommunalwahlen 2024 gingen 27,4% der Mandate an weibliche Kandidierende.

Nach den Gemeinderatswahlen 2019 waren es 26,8%. Damit ist der Frauenanteil - wenn auch nur leicht - gestiegen.



Seit Ende 2018 haben inter* und trans* Menschen in Deutschland die Möglichkeit beim Eintrag ins Personenstandsregister und in Dokumenten die Geschlechtskategorie „divers“ anzugeben.

Quelle: Antidiskriminierungsstelle des Bundes



Die Statistiken der letzten Jahre zeigen: je größer die Kommune, desto höher der prozentuale Frauenanteil im Gemeinderat.

Quelle: Statistisches Landesamt BW

Unsere Umfrageergebnisse zeigen, dass die politische Teilhabe unabhängig vom Geschlecht mit dem Alter zunimmt. Insgesamt decken sich unsere Ergebnisse mit der Aussage, dass Männer insgesamt häufiger in Gemeinderäten vertreten sind als Frauen (siehe Grafiken). Trotzdem zeichnet sich ein zunehmender Frauenanteil im Gemeinderat ab. Im Generationenvergleich deutet sich an, dass sich jüngere Frauen tendenziell häufiger politisch beteiligen.

Abgesehen davon hat sich in unserer Umfrage nur eine Person als „divers“ bezeichnet. In der Studie der Hochschule Kehl gab es keine Angaben bei „divers“.

Quelle: Hochschule Kehl, 2022

Auch in der LpB-Jugendstudie aus dem Jahr 2019 gaben lediglich 0,6% der befragten Jugendlichen an divers zu sein. Aufgrund der geringen Fallzahl lassen sich keine zuverlässigen Aussagen ableiten. Dennoch ist an dieser Stelle eine Dunkelziffer an diversen Personen nicht auszuschließen. Bislang gibt es nur die Angaben der Standesämter über die Anzahl an intergeschlechtlichen Personen in Deutschland. Deshalb sind die Zahlen nur eine grobe Annäherung.

Quelle: Antidiskriminierungsstelle des Bundes

TÄTIGKEIT UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Mit dem Begriff „Tätigkeit“ haben wir die Umfrageteilnehmenden gefragt, was sie die meiste Zeit tun – gehen sie zur Schule, machen sie gerade einen Freiwilligendienst, besuchen sie die Universität, sind sie in einer Berufsausbildung, berufstätig oder nichts von all dem? Die meisten Gemeinderät:innen der Alterskategorie 26–30 Jahre sind berufstätig. Für die Altersgruppe 22–25 Jahre ist die Verteilung zwischen Berufstätigen und anderen Tätigkeiten relativ ausgewogen. Die 18–21-Jährigen sind überwiegend Studierende und in der jüngsten Alterskategorie (16–17 Jahre) geht die Mehrheit noch zur Schule. Nur zwei der 433 befragten Personen gaben an, dass sie gerade arbeitssuchend sind.

Im Gegensatz zu unserer Umfrage hat die Hochschule Kehl eine Frage zur Schul- und Ausbildung in ihre Umfragen integriert. 69,2 % der befragten Gemeinderät:innen gaben an, die Fachhochschulreife oder das Abitur zu besitzen, 20,9 % haben einen Realschulabschluss und 9,8 % einen Hauptschulabschluss. Der Großteil (55,2 %) der Gemeinderät:innen in Baden-Württemberg hat einen Hochschul- oder Universitätsabschluss, 12,8 % gaben an, eine kaufmännische Lehre, 6,1 % eine gewerbliche Lehre abgeschlossen zu haben.

7,8 % hatten die Berufsfach- und 16,8 % die Meister- und Technikerschule besucht. Nur 1,5 % der befragten Gemeinderät:innen haben keinen beruflichen Abschluss.

Quelle: Hochschule Kehl, 2022



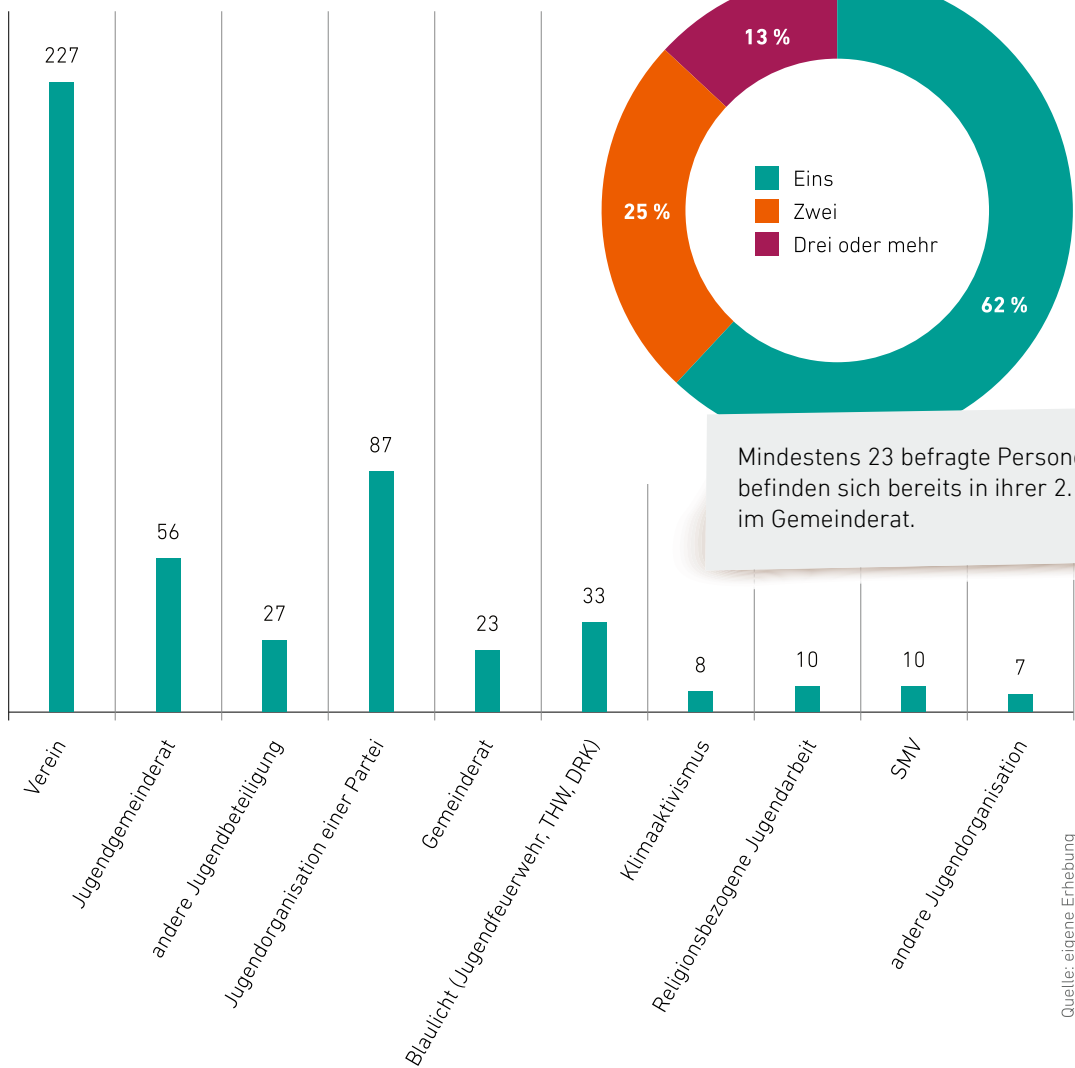
GUT ZU WISSEN!

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat beschreibt das Ehrenamt als den „Motor der Demokratie“. Eine starke Demokratie lebt von aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die Gesellschaft im Sinne des Gemeinwohls mitgestalten. Ehrenamt kann zu individueller Teilhabe, gesellschaftlicher Integration oder sozialen Bindungen, zum kulturellen Leben oder zur Gesundheit, und damit zu stabilen demokratischen Strukturen beitragen. Im Ehrenamt in Vereinen, Initiativen und Projekten wird im Kleinen geübt, was im Großen das demokratische Gemeinwesen trägt: Gemeinsame Ziele auf der Grundlage demokratischer Regeln und Aushandlungsprozesse zu erreichen sowie fair zu gewinnen und zu verlieren.

Quelle: Bundesministerium des Innern und für Heimat

Bisheriges gesellschaftliches Engagement, Mehrfachnennungen möglich, N = 313

**Anzahl der Ehrenämter pro Person
N = 313**



Mindestens 23 befragte Personen U30 befinden sich bereits in ihrer 2. Amtszeit im Gemeinderat.

Quelle: eigene Erhebung

HINWEIS

Einige Befragte gaben an, mehrere Ehrenämter auszuüben. Von 313 Personen wissen wir, dass sie in der Vergangenheit ein Ehrenamt ausgeübt haben, zu 120 Personen fehlt uns die Information zum Ehrenamt.

Die Mehrzahl der Umfrageteilnehmer:innen – 313 Personen – gab an, sich auch schon vor ihrer Kandidatur für den Gemeinderat einmal gesellschaftspolitisch engagiert zu haben.

Knapp drei Viertel der ehrenamtlich Engagierten waren schon mal in einem Verein aktiv, 87 Personen haben sich bei der Jugendorganisation einer Partei ehrenamtlich betätigt und 56 der Befragten waren

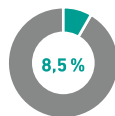
zuvor in einem Jugendgemeinderat. In Ausgabe 3.1 unseres Light-Fadens kam die Frage auf, ob das fehlende Stimmrecht des Jugendgemeinderats mit einer „Doppelvertretung“ durch die Mitgliedschaft im Gemeinderat ausgehebelt wird. Deshalb haben wir an dieser Stelle bei den betreffenden Personen – Altersgruppe 16 – 21 Jahre, die angegeben haben ein Ehrenamt im Jugendgemeinderat ausgeübt zu haben – nachgefragt:

Von den 31 Personen haben lediglich neun Personen angegeben, weiterhin im JGR tätig zu sein. Da der Gesamtanteil der Gemeinderatsmitglieder, die unter 22 Jahre alt sind, im Gesamtvergleich sehr gering ist, kann in der derzeitigen Praxis nicht von einer Aushebelung des (fehlenden) Stimmrechts gesprochen werden.

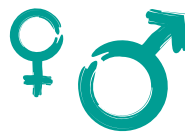
FAZIT

Gewählt werden ab 16 – Wer sind die neuen Gemeinderät:innen?

Was haben unsere Befragungen ergeben?



Unter den von uns erfassten unter 30-Jährigen sind die 16-17-Jährigen mit 8,5 % vertreten.



Auch in der Altersgruppe der 16- und 17-Jährigen sind Frauen bzw. Mädchen seltener im Gemeinderat vertreten als Männer bzw. Jungen.



Die meisten jugendlichen Gemeinderatsmitglieder waren auf den Parteilisten der GRÜNEN, SPD, CDU und der Freien Wählergemeinschaften erfolgreich.

Der Großteil der 16- und 17-Jährigen Gemeinderatsmitglieder geht noch zur Schule.



Vor ihrem Amt im Gemeinderat haben viele ein Ehrenamt ausgeübt, die meisten sind in einem Verein oder waren im Jugendgemeinderat bzw. einer anderen Jugendbeteiligungsförderung aktiv.

Was hat die Wahlrechtsreform bewirkt?

Die Repräsentation von Jugendlichen auf kommunaler Ebene hat durch die Wahlrechtsreform zugenommen. Junge Menschen unter 18 haben zum ersten Mal kandidiert und wurden mitunter auch gewählt. Im Gesamtvergleich ist der Anteil der Jugendrepräsentation immer noch sehr gering. Das bestätigen auch die Daten des Statistischen Landesamtes zu den Kommunalwahl-Kandidaturen. Zwar haben sich insgesamt 518 Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren für die Wahl in den Gemeinderat aufstellen lassen, jedoch entspricht das lediglich 0,8 % aller Kandidaturen. Von den 518 Kandidierenden haben nun 59 Jugendliche einen Sitz im Gemeinderat. Bei den Kommunalwahlen wurden insgesamt 18.522 Gemeinderät:innen gewählt – das heißt 0,3 % aller Gemeinderatsmitglieder in Baden-Württemberg sind unter 18 Jahre alt.

Quelle: Statistisches Landesamt BW

Die Hochschule Kehl hat, basierend auf den Ergebnissen ihrer Umfrage, ein Sozialprofil des durchschnittlichen Gemeinderatsmitglieds entworfen, das die Grafik auf der nächsten Seite veranschaulicht. Darüber hinaus wurden die Gemeinderät:innen gezielt nach den mutmaßlichen Gründen für ihren Wahlerfolg befragt. Mit einer deutlichen Mehrheit wurde der Bekanntheitsgrad (durch Familie und Beruf) in der Kommune genannt, gefolgt vom Engagement in Vereinen und Verbänden. Als dritter Aspekt wurde Parteiaktivität erwähnt.

Quelle: Hochschule Kehl

GUT ZU WISSEN!



Bei der Kommunalwahl 2024 waren 190.000 Jugendliche unter 18 wahlberechtigt, 59 von ihnen sitzen jetzt in 56 der 1.101 Gemeinderäte Baden-Württembergs.

Quelle: Statistisches Landesamt BW

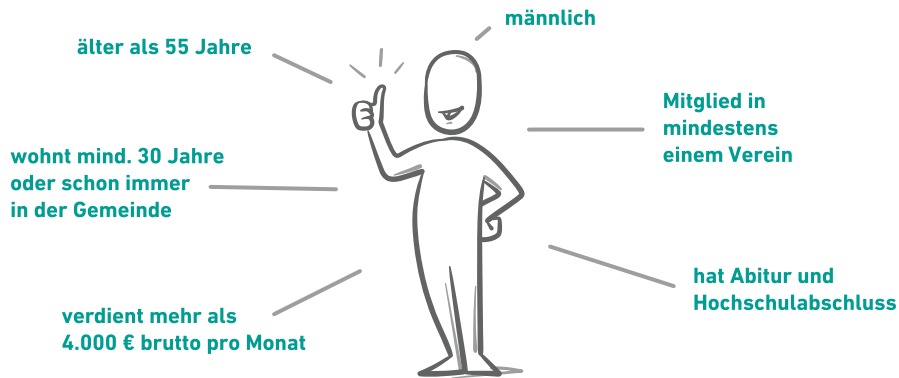
WEITERE INFOS

Vor der Wahl haben wir 20 der jüngsten Kandidierenden gefragt, was sie motiviert. Ihre Antworten in 20 Videobotschaften finden Sie hier:

<https://youtu.be/45zbX650Bzg>

<https://youtu.be/NS3tgrC285w>

Das typische Gemeinderatsmitglied in Baden-Württemberg



Quelle: Hochschule Kehl, 2022

Auch an unseren Umfrageergebnissen lässt sich die Relevanz von Geschlecht, Alter, Ehrenamt bzw. Vereinsmitgliedschaft sowie Schul- und Ausbildung ablesen.

In der Altersspanne 18–25 Jahre gab die Mehrheit der befragten Gemeinderät:innen an, dass sie zur Zeit studieren. Daraus lässt sich ihr Schulabschluss – Fachhochschulreife oder Abitur – ableiten. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass auch die meisten jugendlichen Gemeinderät:innen, die angaben, noch zur Schule zu gehen, diesen Schulabschluss anstreben.

Gleichzeitig ist die Mehrheit der jungen Gemeinderät:innen, die wir befragt haben, sehr engagiert. Bereits vor ihrer Wahl in den Gemeinderat hat die Mehrzahl von ihnen ein oder mehrere Ehrenämter ausgeübt. Vergleicht man das Sozialprofil, das die Hochschule Kehl erstellt hat, mit unseren Umfrage-

ergebnissen, drängt sich die Erkenntnis auf, dass die Arbeit im Gemeinderat von einer eher privilegierten Bevölkerungsgruppe ausgeübt wird. Menschen in nicht-akademischen Berufen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen mit Behinderung, Menschen in prekären Lebensverhältnissen – und nicht zuletzt Frauen – sind am politischen Diskurs auf kommunaler Ebene weniger beteiligt und in den Gemeinderäten unterrepräsentiert.

Auch das befördert Unzufriedenheit mit der Politik und trägt zur Spaltung der Gesellschaft bei. Wir müssen Wege finden und uns die Zeit nehmen, Mitsprache für mehr Menschen zu ermöglichen. Der politische Diskurs darf in einer Demokratie nicht exklusiv von und für Eliten geführt werden. Politik und politische Bildung sind gleichermaßen dazu aufgerufen, Teilhabe inklusiver und diverser zu gestalten.

Impressum

Der Light-Faden ist ein Angebot der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Angelika Barth, Fachbereich Jugend und Politik
Lautenschlagerstr. 20, 70173 Stuttgart
angelika.barth@lpb.bwl.de, 0711.16 40 99 22

Fragebogen und statistische Auswertung:
Carina Winkels

Redaktion und Recherche: Jana Grohmann,
Hanna Rowson

Zeichnungen: Angelika Barth

Layout: VH7 Medienküche GmbH, www.vh7.de

Ausgabe 3.4, PDF-Format, März 2025

Die Ergebnisse der Kommunalwahlen
2024 in Baden-Württemberg unter:
[https://www.kommunalwahl-bw.de/
ergebnisse-2024](https://www.kommunalwahl-bw.de/ergebnisse-2024)



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

